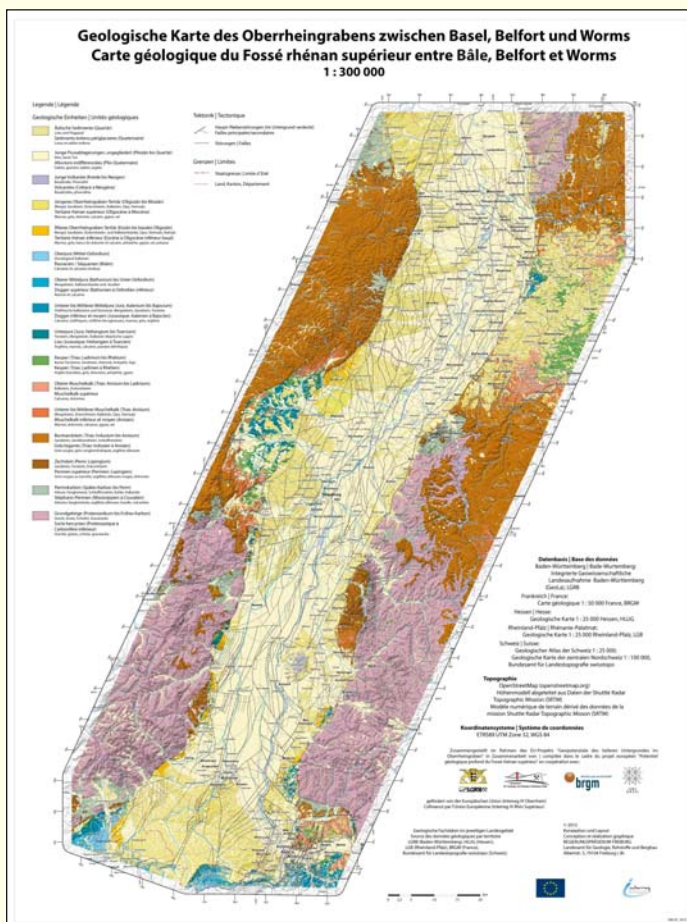




Geologische Karte des Oberrheingrabens/ Carte géologique du Fossé rhénan supérieur im Übersichtsmaßstab erschienen

Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (Regierungspräsidium Freiburg) hat gemeinsam mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, dem Bureau de Recherches Géologiques et Minières und der Universität Basel eine grenzüberschreitend harmonisierte Geologische Karte des Oberrheingrabens zwischen Basel, Belfort und Worms im Maßstab 1 : 300 000 herausgegeben. Erstmals werden darin die amtlichen geologischen Kartierungen der zuständigen Geologischen Dienste für das Gebiet der Trinationalen Grenzregion einheitlich zusammengefasst. Die Karte ist durchgehend deutsch und französisch beschriftet.

Das auf der Karte dargestellte Gebiet erstreckt sich vom Südrand des Oberrheingrabens am Schweizer und französischen Faltenjura über etwa 270 km nach Norden bis in das Gebiet von Worms und Bensheim und stellt neben der Oberrheinischen Tiefebene auch jeweils einen etwa 30 km breiten Streifen der angrenzenden Grabenschultern dar. Die zutage austreichende Schichtenfolge umfasst in diesem Raum Zeugnisse der Erdgeschichte vom Paläozoikum des kristallinen Grundgebirges und der permokarbonen Sedimente und Vulkanite (Schwarzwald und Vogesen, Odenwald und Haardt) über das Mesozoikum des Deckgebirges im Schweizer Tafeljura und Dinkelberg, den Vorbergzonen von Schwarzwald und Vogesen, der Senke von Saverne, des Pfälzerwaldes und Kraichgau, bis hin zum Tertiär im Oberrheingraben sowie im südlichen Mainzer Becken, soweit es nicht unter den quartären Deckschichten verborgen liegt.

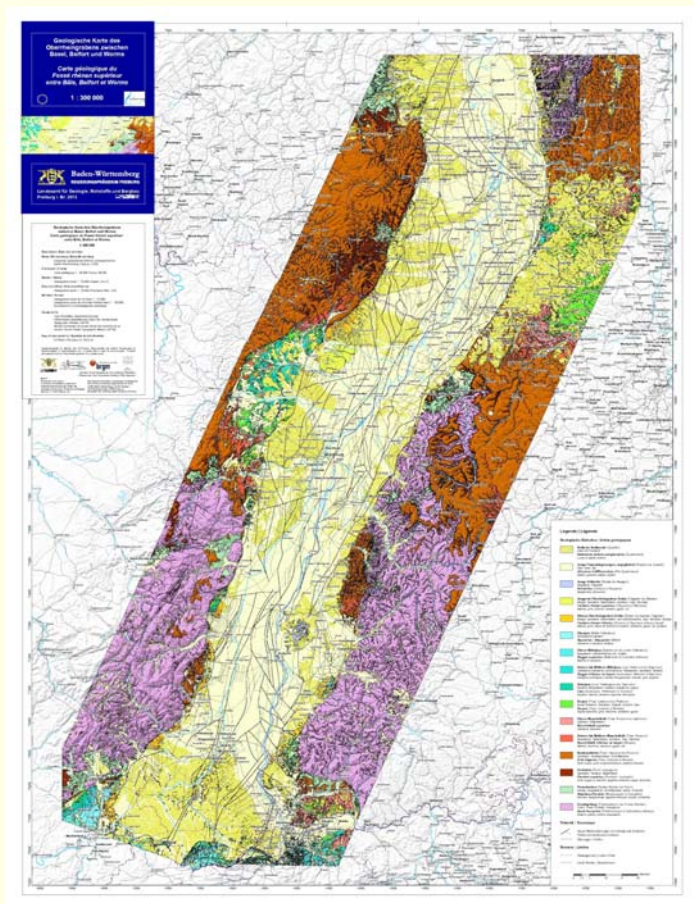


Die Geologische Karte des Oberrheingrabens zwischen Basel, Belfort und Worms 1 : 300 000 (GÜK300 Oberrheingraben), plano im Wandkarten-Layout.

Die Karte entstand im Rahmen des länderübergreifenden Projekts „Geopotenziale des tieferen Untergrundes im Oberrheingraben“ (GeORG), das vom INTERREG-Programm der Europäischen Union gefördert wurde. GeORG wurde in grenzüberschreitender Zusammenarbeit 2008 bis 2012 vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau im Regierungspräsidium Freiburg (LGRB), dem Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, dem Bureau de Recherches Géologiques et Minières (BRGM) und der Abteilung für Angewandte und Umweltgeologie der Universität Basel (AUG) durchgeführt. Die Projektverantwortung lag beim LGRB. Das Projekt ist auch Teil der europäischen Geodateninfrastruktur, die harmonisierte, geologische Informationen mit moderner Informationstechnologie europaweit frei zugänglich machen will. Die Projektergebnisse sind im Internet unter <http://www.geopotenziale.eu> verfügbar.

Die Verbreitung der auf der Karte unterschiedenen Geologischen Einheiten wurde aus den digitalen Datensätzen der jeweiligen Geologischen Dienste kompiliert, in ein einheitliches Koordinatensystem übertragen und an den Landesgrenzen von geometrischen Unstimmigkeiten befreit. Neben den Daten der Projektpartner LGRB (für Baden-Württemberg), LGB (für Rheinland-Pfalz) und BRGM (für Frankreich) wurden hierzu auch Flächendaten vom Geologischen Dienst der Schweiz Swisstopo und vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie für die entsprechenden Gebietsanteile zu Verfügung gestellt.





Die Geologische Karte des Oberrheingrabens zwischen Basel, Belfort und Worms 1:300 000 (GÜK300 Oberrheingraben), als Faltkarte.

Neben der technischen Harmonisierung von Datenformaten, Koordinatensystemen und Auswerteverfahren mussten hierfür auch die unterschiedlichen geologischen Nomenklaturen aus den beteiligten Staaten aufeinander abgestimmt werden. Die 16 dargestellten geologischen Einheiten wurden länderübergreifend entsprechend der im GeORG-Projekt für die Modellierung des tieferen Untergrundes verwendeten geologischen Einheiten harmonisiert. Die Abgrenzung der Einheiten orientierte sich dabei überwiegend an den Grenzen der lithostratigraphischen Gruppen, teilweise jedoch zusätzlich an wichtigen Nutzhorizonten des Untergrundes (z. B. Oberer Muschelkalk, Hauptrogenstein).

Das Störungsmuster zeigt sowohl die an der Oberfläche kartierten Störungen der Grabenschultern aus den bestehenden Geologischen Karten der Landesdienste als auch den Verlauf der überwiegend verdeckten Störungen im Untergrund des Grabeninneren, wie sie sich aus dem im Projektverlauf neu erstellten 3D-Untergrundmodell ergaben. Die Störungen des geologischen 3D-Modells enden nach oben teilweise in unterschiedlichen Tiefen unter anderen Störungen, wodurch die Projektion ihrer Oberkante an die Oberfläche das ungewohnte Bild von Überkreuzungen von Störungen erzeugen kann.

Die „Geologische Karte des Oberrheingrabens zwischen Basel, Belfort und Worms 1 : 300 000“ kann plano als Wandkarte und gefaltet als Kartenplot im LGRB-Online-Shop bezogen werden (<http://www.lgrb.uni-freiburg.de>).

Der Oberrheingraben zwischen Freiburg im Breisgau und Colmar, hinten rechts der Kaiserstuhl (Foto: Nitsch).

